

solchen Instituts. Die Zeitumstände erlaubten aber damals eine solche Anlage nicht, und wenn gleich später die Sache mehrmals wieder angeregt, und die grosse Nützlichkeit derselben eingesehen wurde, so führte dieses doch zu keinem Resultate, bis vor 3 Jahren der Plan wieder aufgenommen, und vermittelt eines Actien-Fonds, welchen Männer hier und in Altona, denen die Beförderung des allgemeinen Besten am Herzen lag, zusammenschossen, zur Ausführung gebracht wurde. Die Linie beginnt in Cuxhaven und endet hier, auf dem Baumhause; sie besteht aus 8 Telegraphen oder Stationen, nämlich: Cuxhaven, Otterndorf, Dobrock, Klintberg bei Hachthausen, Stade, Kösterberg bei Blankensee, Altona und Hamburg. Die Construction und der Mechanismus der Telegraphen ist sinnreich und einfach, wodurch mit grösster Leichtigkeit Mittheilungen, selbst langer Sätze, sehr rasch befördert werden.

Der Telegraph meldet nicht nur unten von der Elbe die Ankunft und den Abgang von Schiffen, und was sich auf dieselben bezieht, wie Bestellungen von Leichterfahrzeugen, Havarie-Angelegenheiten u. dgl., sondern übernimmt auch mannichfache andere Mittheilungen, bei denen Eile nöthig, von und nach den verschiedenen Stationen. Sehr nützlich erweist sich derselbe hinsichtlich der Dampfschiffahrt, indem er durch frühe Meldung eines ankommenden Dampfbootes, oder bis zu welcher Stunde ein dgl. erwartetes noch nicht auf der Elbe angekommen, ein nutzloses Warten, so wie ein Bedeutendes an Zeit erspart, und die bis dahin gefühlte Störung im Geschäftsgange aufhebt.

Unter anderen, in achtbarem Andenken stehenden Männern, erklärte Prof. Büsch schon vor 14 Jahren, dass es Fälle gäbe, wo eine Nachricht um einige Stunden früher, einer Asecuranz-Compagnie, einzelnen Handlungshäusern, oder auch der ganzen Börse bekannt, mehr eintragen könne, als die jährlichen Kosten der ganzen Telegraphenlinie sammt ihrer Einrichtung betragen. Fälle dieser Art ereigneten sich bei dem Hamburg-Altonaer Telegraphen zwei. Ersterer bei einer Feuersbrunst in Wedel, wo durch den Telegraphen Hilfe von Altona hingesandt, und dadurch, laut amtlicher Besätigung dem Unglücke Einhalt gethan wurde. Zweitens wurden im März 1838 durch telegraphische Mittheilungen nach Cuxhaven, über den Stand des Eises in der Elbe, von vielen Schiffen, laut Erklärung derselben und ihrer Lootsen, bedeutende Havarien abgewendet.

Fälle, die für einzelne Personen sehr wichtig waren, ereigneten sich viele, und der Nutzen, dass derselbe in seiner Art eben so allgemein nützlich ist, als das Lotswesen, Signale für Tag und Nacht, Brücken und alle dergleichen nützliche und notwendige Einrichtungen. So viele gelieferte Beweise bezugen, dass sich die Unternehmer in ihrer Erwartung von der allgemeinen Nützlichkeit nicht irren.

Tempel. Der neue israelitische, in der Brunnenstrasse, ein seit 1818 bestehendes religiöses Institut, in welchem an Sabbathen und Festtagen nach einem zeitgemässern und den Bedürfnissen einer würdigen Gottesverehrung entsprechenden Rituale, mit abwechselnd deutschen Gebeten, deutschen Gesängen und deutscher Predigt, Gottesdienst gehalten wird, auch die Confirmation für die Jugend beiderlei Geschlechts eingeführt ist. Die Verwaltung desselben geschieht durch 4 Directoren und 5 Deputirte; für die gottesdienstlichen Functionen sind 2 Prediger und ein Vorsteher angestellt.

Theater. Zweites, (in der Steinstrasse). Seit mehreren Jahren haben die Darstellungen auf dieser Bühne, welche in den Wintermonaten Statt finden, viele Zuschauer herbeigezogen. Die Direc-

tion hat sich zur Regel gemacht, nur Lustspiele, Vaudevilles, Operetten und Localstücke zur Aufführung zu bringen; in diesem Wirkungskreise genügt die Gesellschaft billigen Anforderungen, und hat den Vergleich mit jeder mittlern Bühne nicht zu scheuen. Parodien und Decorationen und Maschinerie sind lobenwerth. Parodien und Localposen werden hier vor einem zahlreichen Publicum mit grossem Beifall aufgeführt, und erleben beliebte Stücke nicht selten in einem Winter 40 bis 50 Wiederholungen. Nur ist zu bedenken, dass der Zuschauer- und Bühnenraum so sehr beschränkt ist; bei der immer zunehmenden Theilnahme für dieses Theater wird daher bald eine Verlegung oder Vergrösserung des Schauspielhauses notwendig seyn.

Theater in der Vorstadt St. Georg. Diese, von dem Uebernehmer geschmackvoll und freundlich ausgestattete kleine Bühne erfreut sich seit mehreren Jahren eines zahlreichen Besuchs, wozu die Nähe der Stadt, die mehrtheils gerundeten Vorstellungen und das äusserst mässige Logegeld das Ihrige beitragen. Das geräumige Parterre und die sehr bequem angelegten Logen fassen eine Zahl von 8 bis 900 Zuschauern.

Tivoli, Hamburger, in St. Georg, vor dem Steinhore. Dieses Local, dessen Lage eine der schönsten Aussichten darbietet, ist der einzige Vergnügungsort in der Umgegend, wo man für ein billiges Abonnements- oder Eintrittsgeld Unterhaltung mancherlei Art findet. Die Unternehmer haben die glückliche Idee gehabt, ein Theater in dem anmuthigen Garten, im Freien zu errichten, welches von zahlreichen Zuschauern besucht wird, und sich eines allgemeinen Beifalles erfreut. Um Einförmigkeit zu vermeiden, ist auch für andere Vergnügungen gesorgt; interessante und ergötzende Darstellungen von Seiltänzern, Jongleuren und dergleichen Künstlern wechseln mit den dramatischen zweckmässig ab.

Tivoli's Wintergarten. Unter diesem Namen haben die Unternehmer des hamburgers Tivoli im Monate December 1835 ein Gewächshaus nebst Orangerie dem Publicum eröffnet; der überaus zahlreiche Besuch, dessen sich das neue Etablissement zu erfreuen hatte, bewies den Unternehmern, wie sehr der Erwartung entsprechen wurde. Das, eine sehr bedeutende Anzahl von Pflanzen aller Art und aller Länder enthaltende Gewächshaus ist ungefähr 70 Fuss breit und 36 Fuss tief; die Orangerie aber, geschmückt mit prächtigen Orange- und Citronenbäumen, ungefähr 80 Fuss lang und 40 Fuss breit. Das Local ist dem Publicum täglich, von Morgens 10 Uhr an, geöffnet.

Turnplatz. Er ist hinter dem s. g. Theerhofe, auf der ehemaligen Bastion Ericus. Die Turnzeit ist in den Nachmittagsstunden, Mittwochs und Sonnabends, von 2 bis 4 Uhr. Die Uebungen sind einer, nach Maassgabe der Menge der Turnenden, grössern oder kleinern Anzahl älterer, erfahrener Turner (— gewöhnlich junge Männer von 20—30 Jahren —), anvertraut, und obgleich auf diese Weise der hiesige Turnplatz nie unter öffentlicher Leitung stand, ist doch während der ganzen Dauer seines Bestehens kein Fall bekannt geworden, dass einer der Turnenden durch die Uebungen, oder während desselben, an seiner Gesundheit Schaden genommen habe.

Unterrichtsanstalt für Schulgehülfen. Die Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens setzt ihre 1830 begonnenen Bestrebungen, den angehenden Lehrern Hamburgs die nöthige Vorbildung zu ihrem Beruf zu geben, den Mangel eines Seminars einigermaassen zu ersetzen und dem Staate zur Begründung einer solchen Anstalt vorzuarbeiten, auch in diesem Jahre fort. Der Michaelis 1837 begonnene Coursus ward Michaelis